

Der Zweckverband eGo-Saar ist der Dienstleister für E-Government- und IT-Lösungen für kommunale Verwaltungen des Saarlandes. Mit einer gestrafften Organisationsstruktur soll eGo-Saar künftig agiler arbeiten und passgenaue Lösungen für die individuellen Anforderungen der 63 Mitglieder entwickeln. In einem gemeinsamen Projekt haben der Vorstand und die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH Zielbild und Fahrplan für die Neuausrichtung des Zweckverbands erarbeitet.



Foto: © Thomas Reimer, Adobe Stock

Wie sich der eGo-Saar zukunftsfähig ausrichtet



Dr. Ruggero Costantini ist Senior Experte bei der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH



Junis Sahib ist Senior Consultant bei der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Seit 2004 koordiniert der Zweckverband eGo-Saar die einheitliche Umsetzung von E-Government-Lösungen für die kommunale Familie im Saarland. Alle 63 saarländischen Städte, Gemeinden, Landkreise und kommunalen Spitzenverbände sind Mitglied des Verbandes. Zudem fungiert eGo-Saar als Schnittstelle für die Zusammenarbeit mit dem Land im Bereich des E-Government.

In den vergangenen Jahren wurden die Rufe der Mitglieder nach einer modernen, verbandsweiten IT-Infrastruktur und einem Ausbau der Angebote im Bereich E-Government lauter. Damit einhergehend wünschten sich die Mitglieder kürzere Abstimmungswege und Reaktionszeiten innerhalb der Verbandsstrukturen. Der Vorstand entschied sich daher 2020, mit Unterstützung der PD ein Organisationskonzept für die Neuausrichtung von eGo-Saar zu erarbeiten. Die zu Beginn des Projekts durchgeführte Bestandsaufnahme identifizierte Handlungsbedarfe insbesondere in den Bereichen Governance, Infrastruktur und Finanzen. Auf dieser Basis wurden ein Zielbild für die künftige Positionierung des Zweckverbands erstellt und mögliche Entwicklungsszenarien für den eGo-Saar betrachtet und bewertet.

Das von der Verbands-Projektgruppe und der PD entwickelte Organisationskonzept schafft die notwendigen Voraussetzungen für die angedachte Kooperation mit einem gemeinsamen IT-Dienstleister. Solch eine strategische Partnerschaft stellt die ausgewogene Vertretung von Eigentümer- und Kundenperspektive sicher und gewährleistet die getrennte Wahrnehmung der Rollen der Auftraggeber und Auftragnehmer. Perspektivisch ergeben sich aus dieser Zusammenarbeit erhebliche qualitative und quantitative Effizienzvorteile für die Leistungserbringung der IT.

Ferner sollen die Organ- und Gremienstruktur gestrafft und effiziente Entscheidungsstrukturen gefördert werden. Dafür wird der Vorstand zu einem Aufsichtsrat weiterentwickelt und die Geschäftsführung als gesetzlicher Vertreter des Verbandes zukünftig verstärkt die operative Führung übernehmen. Mit der Einführung eines Grundentgeltes für alle Mitglieder soll ein verlässlicher finanzieller Spielraum für strategische Investitionen und nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Mit der Neuausrichtung gibt sich der Zweckverband einen geeigneten organisatorischen Rahmen, um gemeinsam mit den Mitgliedern agiler und schneller an modernen Verwaltungslösungen zu arbeiten und die interkommunale Zusammenarbeit effektiver zu koordinieren.

Weitere Informationen: <https://www.pd-g.de/>

Drei Fragen an ...



Daniela Schlegel-Friedrich, Vorsitzende des Verbandsvorstands von eGo-Saar und Landrätin des Landkreises Merzig-Wadern

Welches Ziel verfolgen Sie mit der strategischen Neuausrichtung des eGo-Saar?

Der Zweckverband eGo-Saar wurde 2004 gegründet. Nach 17 Jahren sind die grundlegenden Organ- und Gremienstrukturen unverändert und es zeigt sich, dass die bestehenden Strukturen der Geschwindigkeit und dem Umfang sich neu stellender Herausforderungen nicht mehr gerecht werden. Zwingend erforderlich sind schnellere und agilere Entscheidungsstrukturen, um auf Herausforderungen und Änderungen kurzfristig reagieren zu können. Man könnte auch sagen, wir wollen den Zweckverband fit machen für die Zukunft.



Welche Themen werden für den Zweckverband in den kommenden Jahren zusätzliche Bedeutung gewinnen?

Digitalisierung ist das Thema in den öffentlichen Verwaltungen. Digitalisierung bringt die Notwendigkeit des Hinterfragens und „Abschneidens alter Zöpfe“ mit sich. Man muss zukünftig gerade im IT-Bereich die Fragen der Konsolidierung und Bündelung von Kompetenzen in den Vordergrund stellen. Dies wird in den kommenden Jahren die zentrale Aufgabe des eGo-Saar. Themen sind die Nachfragebündelung und IT-Standardisierung, um hiermit Skalierungs-, Effizienz- und wirtschaftliche Einsparpotenziale zu erreichen. Weiterhin soll der Verband seinen Mitgliedern zukunftsfähige IT-Infrastrukturen bereitstellen und die Funktionen des Innovationstreibers und kommunalen Kompetenzzentrums für Digitalisierung und IT wahrnehmen. Ein weiterer wichtiger Bereich wird die Beratung zur Verwaltungsmodernisierung, wie Beobachtung von Branchentrends, Prozessberatung in der Verwaltung und Unterstützung von Innovationen in der Verwaltung sein.

Sehen Sie eine Vorbildfunktion des Zweckverbands für andere Regionen in Deutschland?

Ich sehe den Zweckverband eGo-Saar sehr wohl in einer möglichen Vorbildfunktion für andere. Durch die Mitgliedschaft aller Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände des Saarlandes kann der Verband mit einer starken Stimme reden. Verwaltungseinheiten sind gegenüber Dritten umso stärker, je besser sie in der Lage sind, geschossen aufzutreten. Im Saarland wird seit Jahren gemeinsam mit der Landesverwaltung der Ebenen übergreifende Ansatz für die Umsetzung von Themen im Bereich der digitalen Verwaltung gelebt. Somit wird eine Mehrfachentwicklung von E-Government-Lösungen verhindert und ein wirtschaftlich sinnvolles Handeln ermöglicht. ■